

BRENER

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2021



UNTERNEHMENSMISSION

Grundverständnis

Unser grundsätzliches Handeln ist auf die Verbesserung der Lebensqualität und den Erfolg unserer Kunden ausgerichtet.

Wir sorgen für Wertschöpfung, Wachstum und Existenzhaltung.

Leidenschaft am Bauen, Ressourcen optimal nutzen, Werte schaffen, Familiensinn, Solidargemeinschaft, Verlässlichkeit, Partnerschaft, dauerhafte Bindung, Menschen so zu behandeln, wie sie behandelt werden wollen, das alles treibt uns an.

Aus: BREMER Unternehmensmission



VORWORT

Das Thema Nachhaltigkeit ist seit einiger Zeit in den Leitlinien der BREMER AG fest verankert und gewinnt zunehmend an Bedeutung. Dabei betrachten wir bei BREMER nicht nur die Nachhaltigkeit der von uns erstellten Gebäude, sondern verfolgen konsequent die Einführung eines Nachhaltigkeitsmanagementsystems, das die eigene Wertschöpfungskette durchleuchtet und diese hinsichtlich der Nachhaltigkeitsaspekte Soziales, Ökonomie und Ökologie optimiert. Diese Aspekte beziehen die Unternehmensführung, die Mitarbeiterverantwortung, das Lieferkettenmanagement und das Umweltmanagement bei BREMER mit ein.

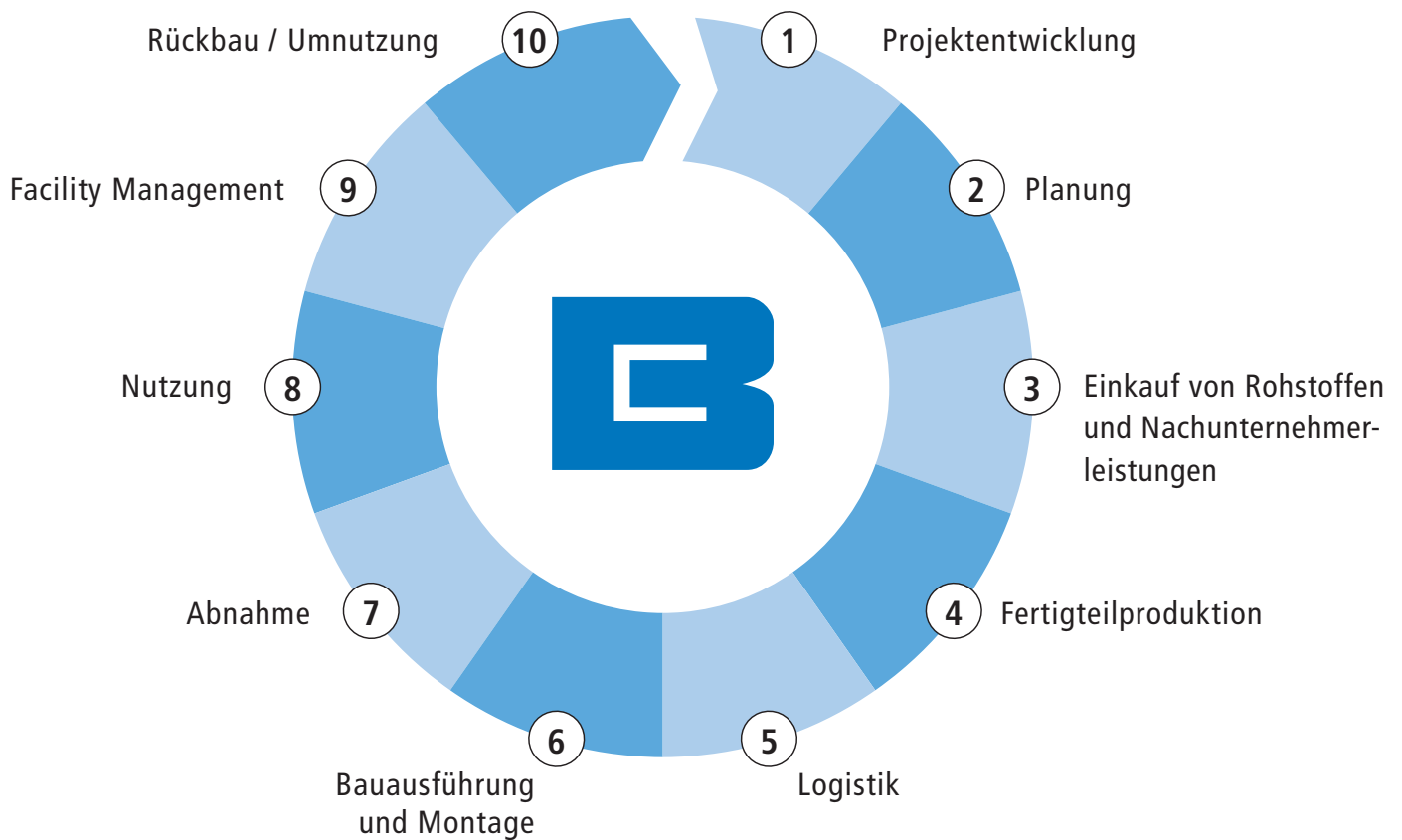
Wir bei BREMER verfolgen das Ziel, unsere eigenen Betriebsstätten zum Geschäftsjahr 2024 klimaneutral nach Scope 1 und 2 (Bewertung von direkten und indirekten Emissionen) zu betreiben. Somit wollen wir bereits vor den offiziellen Vorgaben des Bundes-Klimaschutzgesetzes einen wichtigen Teil zur Emissionsreduzierung beitragen. Um das Thema Nachhaltigkeit langfristig in der BREMER Unternehmensphilosophie zu verankern und unseren Kunden die notwendige Unterstützung zu bieten, wurde ein eigenes Team „Nachhaltigkeit und Zertifizierung“ gegründet, welches aus Mitarbeitern verschiedener Abteilungen besteht.

Mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht 2021 möchten wir darlegen, wie wir in der eigenen Wertschöpfungskette bei der Errichtung von Gebäuden vorgehen. Angefangen bei der Planung über die Produktion und Bauausführung bis hin zur Zertifizierung.

> Dr. Matthias Molter
Vorstand BREMER AG



WERTSCHÖPFUNGSKETTE





INHALT

1. EIGENE PRODUKTION

2. LIEFERKETTEN

3. TRANSPORT UND LOGISTIK

4. NACHUNTERNEHMER UND LIEFERANTEN

5. FUHRPARK

6. ENERGIEVERSORGUNG

7. GEBÄUDEZERTIFIZIERUNG

8. MITARBEITER

9. AUSBLICK UND NÄCHSTE ZIELE

KONTAKT

1. EIGENE PRODUKTION

BREMER fertigt in den Werken Paderborn und Leipzig Stahl- und Spannbetonfertigteile für den überwiegend schlüsselfertigen Industrie- und Gewerbebau. Ein geringer Teil von ca. 10 % der selbst produzierten Fertigteile wird direkt an Kunden verkauft.

Für die Betonherstellung werden Rohstoffe benötigt, die aus den jeweiligen Regionen der Werksstandorte stammen. Die wesentlichen Rohstoffe sind Zement, Gesteinskörnungen (Kies, Splitt), Sand und Wasser.

In dem Bewusstsein, dass bei der Zementherstellung große Mengen Kohlenstoffdioxid freigesetzt werden, ist die Zementindustrie seit geraumer Zeit darauf bedacht, CO₂-ärmere Zemente zu entwickeln. Schon heute sind die Zementhersteller verpflichtet, CO₂-Zertifikate zu erwerben. Die Kosten dafür werden in der Regel an die Zementabnehmer weitergegeben.

BREMER entwickelt derzeit Betonmischungen, die mit CO₂-ärmeren Zementen auskommen. Durch den Einsatz moderner Misch- und Anlagentechnik konnte der Zementbedarf am Werksstandort Paderborn bereits um 10 % reduziert werden. Regionale Rohstoffquellen, die in unmittelbarer Nähe der beiden Werksstandorte liegen, stellen eine kontinuierliche und transportfreundliche Versorgung sicher. Für den Werksstandort Leipzig ist eine umfassende Modernisierung der Betonmischanlage geplant, sodass auch hier eine optimierte Zementverwertung erfolgen kann.

Für uns ist es kein Widerspruch, nachhaltige Gebäude auch in Zukunft mit Betonfertigteilen zu realisieren. Wir erstellen für unsere Produktpalette Umweltproduktdeklarationen, die im Rahmen der Gebäudebewertung mit Madaster, einem Kataster für Materialien und Gebäude, detailliert eingesetzt werden können. Mithilfe von Madaster sind wir außerdem in der Lage, das Recycling-Potenzial unserer Bauprojekte besser einzuschätzen und gegebenenfalls zu verbessern. Dadurch können wir unsere Kunden dafür sensibilisieren, Gebäude als eine Art „Rohstofflager“ (Urban Mining) zu sehen und sie entsprechend nachhaltig zu nutzen.



2. LIEFERKETTEN

Die Lieferketten von Vorprodukten und Rohstoffen für die eigene Fertigteilproduktion sind in der Regel transparent und gut nachvollziehbar. Dies trifft vor allem auf die Rohstoffe aus regionalen Steinbrüchen, Kies- und Sandgruben sowie aus benachbarten Zementwerken zu. Über 95 % des zugekauften Zements verfügt über eine Gold-Zertifizierung nach dem Zertifizierungssystem CSC (Concrete Sustainability Council). Steinbrüche und Sandgruben sind derzeit noch nicht CSC-zertifiziert. Wir werden diesbezüglich auf unsere Lieferanten zugehen und entsprechende Zertifikate einfordern.

Aufwändiger ist die Verfolgung der Lieferketten von Betonstahl, Einbauteilen und sonstigen Hilfsmitteln sowie Zusatzstoffen für die Produktion. Diese Produkte werden im Inland und im europäischen Raum eingekauft. Um die Herstellungsbedingungen transparenter zu machen, werden wir zukünftig Nachweise und Erklärungen der Hersteller einfordern. Dies trifft auch auf Produkte zu, die bei der schlüsselfertigen Erstellung von Gebäuden eingesetzt werden.



> Nachhaltige Produktion durch transparente Lieferketten

3. TRANSPORT UND LOGISTIK

Traditionell werden Betonfertigteile per LKW vom Werksgelände zu den Baustellen transportiert und dort direkt verbaut. Aus Gründen der wirtschaftlichen sowie ökologischen Nachhaltigkeit erfolgte hier jedoch ein Umdenken. So hat BREMER an den beiden Werksstandorten Paderborn und Leipzig Gleisanschlüsse mit Verladetechniken als Grundlage für den Transport per Bahn eingerichtet. Im Jahr 2021 konnten so 36.000 t bzw. 15 Mio. tkm Fertigteile transportiert werden, was zur Einsparung von ca. 700 t CO₂-Äquivalenten geführt hat. Vor allem bei großen Entfernungen zu den Baustellen ist der Effekt bedeutend und führt zu nennenswerten Einsparungen der negativen Umweltwirkungen. BREMER ist bestrebt, diese Transportalternative weiter auszubauen. Am Standort Paderborn wird an einer Einrichtung zur Verladung von sogenannten Ganzzügen gearbeitet. Diese Art von Zügen ist im Hinblick auf Pünktlichkeit deutlich zuverlässiger als einzelne Wagengruppen, die in bestehende Zuggruppen eingereiht werden müssen.



> Transport der Betonfertigteile mit der Bahn

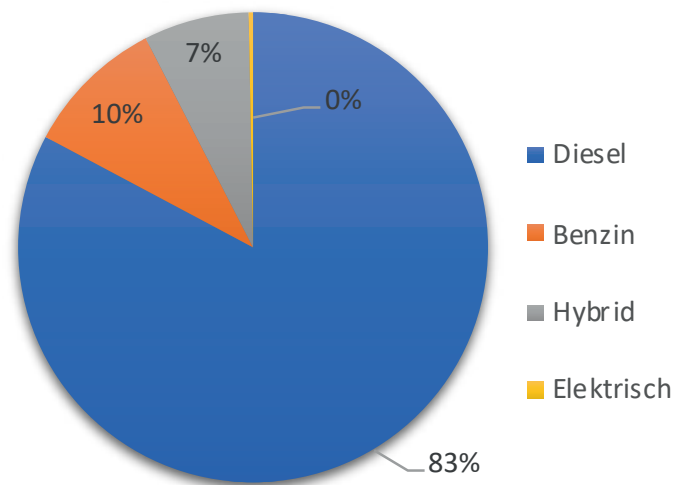
4. NACHUNTERNEHMER UND LIEFERANTEN

Zur Realisierung von schlüsselfertigen Bauprojekten sind eine Vielzahl von Nachunternehmern und Lieferanten erforderlich. Idealerweise erfüllen diese Firmen und ihre Produkte Standards, die sich positiv auf die Nachhaltigkeitsbetrachtung des Bauprojekts auswirken. Entsprechende Produktzertifikate und Datenblätter werden während des Bauprozesses im Zuge der Vergabeverhandlungen eingefordert und geprüft. Bei einer Gebäudezertifizierung nach DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V.) sind alle maßgeblichen Baustoffe auf ihre Umweltwirkungen hin untersucht und anschließend freigegeben worden. So wird sichergestellt, dass das Gebäude einem hohen Nachhaltigkeitsstandard entspricht. Dieser ist die Basis für eine wirtschaftliche, soziale und ökologische Betrachtung des Objekts über seine gesamte Lebensdauer. In Zukunft soll der Nachhaltigkeitsstandard auch mithilfe von Madaster sichergestellt werden.



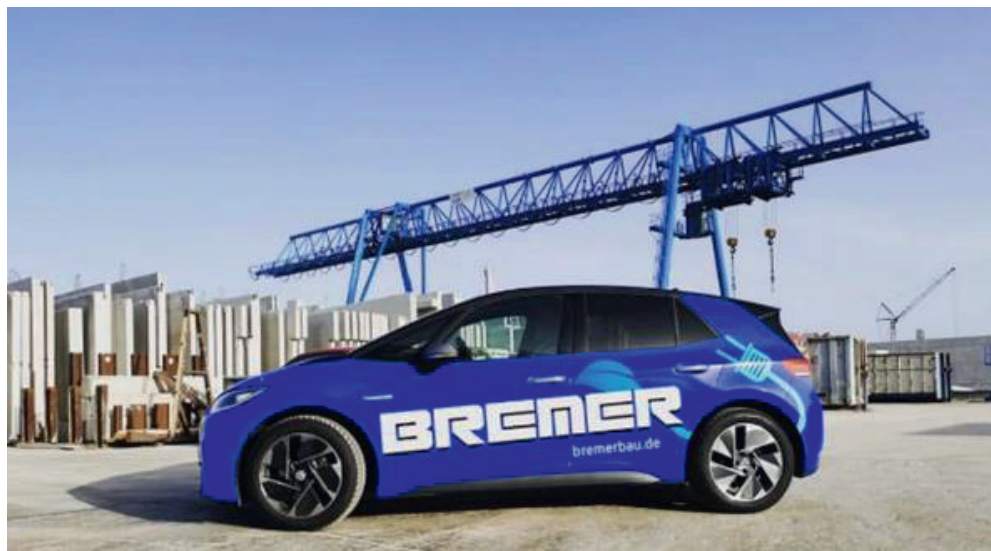
5. FUHRPARK

Der BREMER Fuhrpark (Pool- und Mitarbeiterfahrzeuge) umfasst 331 Autos. Davon sind 274 dieselbetrieben, 32 benzinbetrieben und 24 Hybrid-Fahrzeuge (PHEV). Ein weiteres Fahrzeug wird batterieelektrisch betrieben (BEV). In Zukunft wird die Anzahl der BEV parallel zu den Ladesäulen und Steckdosen ansteigen. BREMER unterstützt diese Entwicklung der Mobilität mit 2 Ladesäulen zu jeweils 2 Ladeplätzen für die Firmenwagen und 10 Schuko-Steckdosen, welche von allen Mitarbeitern zum Laden ihrer PHEV und BEV genutzt werden können.



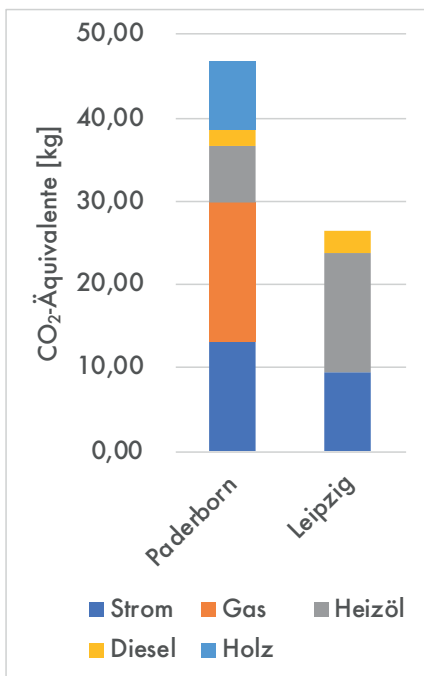
> BREMER Fuhrpark 2021 nach Antrieben

> batterieelektrisch betriebenes Fahrzeug (BEV) von BREMER



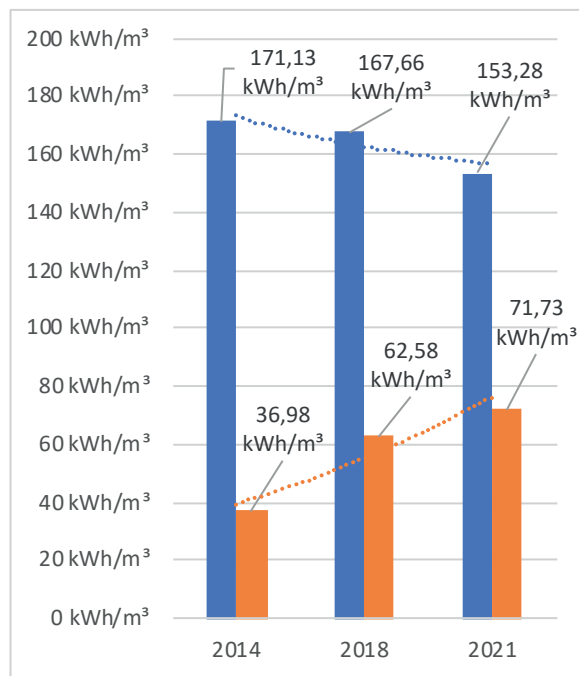
6. ENERGIEVERSORGUNG

Ein Großteil der Energie wird an den Produktionsstandorten Paderborn und Leipzig verbraucht. Das Werk in Paderborn hatte im Jahr 2021 einen Energiebedarf von 16,6 MWh bei 105.000 m³ produzierter Menge, in Leipzig waren es 6,2 MWh bei 26.000 m³ produzierter Menge.



> CO₂-Äquivalente der Werke Paderborn und Leipzig pro m³ Fertigteil gemäß SCOPE 1 und 2

Die Abbildung 6 vergleicht die CO₂-Äquivalente der Werke Paderborn und Leipzig. Der Anteil für das Planungsbüro in Paderborn wurde rausgerechnet. Im Werk Leipzig werden die Energieträger Holz und Gas nicht verwendet. Demnach produziert das Werk Leipzig wesentlich energie- und emissionsärmer als das Werk Paderborn.



■ Werk Paderborn > Energieverbrauch der Werke Paderborner und Leipzig pro m³ Fertigteil
■ Werk Leipzig

Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass der Energieverbrauch im Werk Paderborn eine sinkende, im Werk Leipzig eine steigende Tendenz aufweist. Dennoch liegt das Werk Leipzig mit seinem Energieverbrauch weit unter den Werten des Werkes Paderborn. Es ist unser Ziel, die Entwicklung im Werk Paderborn fortzusetzen.

Der größte Teil des Wärmebedarfs für die Beheizung der Produktionshallen und Büroräume sowie für die nötige Prozesswärme wird am Standort Paderborn durch ein hochmodernes Holzheizwerk abgedeckt. Durch die Verwertung von Holzabfällen aus der heimischen Möbelindustrie konnte so der Einsatz von klassischen fossilen Brennstoffen wie Öl und Gas deutlich reduziert werden.

7. GEBÄUDEZERTIFIZIERUNG

Mittlerweile hat sich die Nachhaltigkeitszertifizierung von Gebäuden in Deutschland etabliert. Die mit Abstand bedeutendste Rolle spielt die Zertifizierung nach den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). Weitere Zertifizierungsverfahren wie das amerikanische LEED oder das britische BREEAM spielen aktuell eine untergeordnete Rolle. Im Jahr 2021 konnten 8 neue BREMER Projekte gestartet und 5 BREMER Projekte erfolgreich mit Gold zertifiziert werden.

Die DGNB-Experten im Hause BREMER können sowohl individuelle Zertifizierungen für alle Gebäudearten als auch Mehrfachzertifizierungen für Lager- und Logistikhallen erstellen.

BREMER Kunden nehmen diese Dienstleistung vermehrt in Anspruch, da es immer wichtiger wird, einen Qualitätsnachweis für ein Gebäude zu haben, der Aussagen über die ökonomische, ökologische, soziokulturelle sowie funktionale und technische Standort- und Prozessqualität trifft.

Um eigene Erfahrungen im Zertifizierungsprozess zu sammeln und um die Nachhaltigkeit unserer eigenen Zentrale am Standort in Paderborn zu dokumentieren, haben wir unser Firmengebäude von der DGNB in Platin zertifizieren lassen. Diese Erfahrungen geben wir gerne an unsere Kunden weiter, indem wir sie beim Zertifizierungsprozess eigener Gebäude unterstützen.

Als Innovationspartner von Madaster stellt sich BREMER aktiv der Herausforderung, das Potenzial der von uns errichteten Gebäude in Bezug auf Umweltverträglichkeit, ressourcenschonendes Bauen und Zirkularität noch effizienter und effektiver zu nutzen.

Der Ansatz „Cradle to Cradle“ („von der Wiege zur Wiege“) stellt in diesem Zusammenhang einen zusätzlichen Aspekt dar. Da Madaster und BREMER die BIM-Technologie einsetzen, kann zukünftig effektiv und effizient ein gewerkeübergreifender CO₂-Fußabdruck eines Gebäudes bewertet und ein Gebäudepass erstellt werden. Damit legen wir den Grundstein, um BREMER Kunden bei allen rechtlichen Themen wie EU-Taxonomie und ESG-Anlagekriterien (Environment, Social, Governance) zu unterstützen.



> BREMER ist Mitglied der DGNB



> DGNB-Zertifikat in Platin für das Büro- und Verwaltungsgebäude in Paderborn



> Madaster ist ein Kataster für Materialien und Produkte

Unsere Mitarbeiter arbeiten selbstbestimmt mit Leidenschaft in ihrer Kompetenz.

Aus: BREMER Unternehmensvision

8. MITARBEITER

Die Führungs- und Unternehmenskultur bei BREMER entspricht den gesetzlichen und gesellschaftlichen Standards. Dennoch arbeitet BREMER ständig daran, die Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen zu verbessern und an gesellschaftspolitische Veränderungen anzupassen.

Hervorzuheben sind hier folgende Maßnahmen und Engagements:

- > Etablierung einer eigenen Weiterbildungseinrichtung (BREMER Akademie) als Schulungseinrichtung mit internen und externen Referenten
- > 63 durchgeführte Schulungen
- > 322 Teilnehmer
- > Einführung einer betrieblichen Altersversorgung
- > Einrichtung eines Lebensarbeitszeitkontos
- > Angebote zur körperlichen Ertüchtigung (Fitnessstudios)
- > Bikeleasing (Verträge für 179 Fahrräder aktiv)
- > Einführung eines Arbeitssicherheitsmanagementsystems (AMS) nach DIN 45001
- > Einführung eines Compliance Managementsystems (CMS)
- > Regelmäßige Durchführung von psychischen Belastungsanalysen
- > Etablierung eines Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM)
- > Kostenlose Gesundheitsangebote wie Grippeimpfungen, Augenuntersuchungen, Corona-Schutzimpfungen und Corona-Testungen

- > Die BREMER Akademie ist eine eigene Weiterbildungseinrichtung



9. AUSBLICK UND NÄCHSTE ZIELE

Die Weiterentwicklung und Fortschreibung des Nachhaltigkeitskonzepts ist fest in der BREMER Unternehmensphilosophie. Entsprechende Personalressourcen stehen zur Verfügung.

Die folgenden Schritte werden im Zuge dieses Prozesses unternommen:

- > Zertifizierung als klimaneutrales Unternehmen gemäß Scope 1 und 2 (2024)
- > Anschließend Zertifizierung als klimaneutrales Unternehmen gemäß Scope 1, 2 und 3
- > CSC-Zertifizierung
- > EPD-Erstellung
- > Einführung eines Nachhaltigkeits-, Energie- und Umweltmanagements

Zudem wurde im Werk Paderborn jüngst eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 0,5 MWp installiert. Diese deckt in erster Linie den Eigenstrombedarf ab. Überschüssige Energie wird in das öffentliche Netz eingespeist.

- > Möbelhaus mit Photovoltaik-Anlage und Dachbegrünung



KONTAKT

BREMER AG

Grüner Weg 28–48
33098 Paderborn
www.bremerbau.de

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Matthias Molter, BREMER AG

Stand: November 2022

